

Liebe Frau Stadtmüller,

Howrah, 16.05.2022

Ich grüße Sie herzlich aus dem heißen Howrah! Derzeit sind die Temperaturen hier über 40 Grad, aber das hält normalerweise nicht länger als sechs bis acht Wochen an, bis dann der Monsun-Regen beginnt. Zum Glück brauchen wir derzeit bei der Arbeit keine Schutzkittel zu tragen, weil es hier derzeit kaum noch Coronavirus-Aktivität gibt. Wir behalten aber die N95-Masken und Handschuhe an.



Ich kann Ihnen berichten, dass alle Patienten des letzten Bittbriefes erfolgreich operiert worden sind.

Name	Operation	Status
Bhola Maity	Wirbelsäule, Dr. A. Agarwal, zwei Operationen	Operiert
Sek Samshed	Abszess-Chirurgie, Dr. A.K. Bowmick	Operiert
Ariful Molla	Dr. Chatterjee Parc Clinic	Operiert
Meheraj	Dr. Chatterjee Parc Clinic	Operiert
Farjana Parveen	Wirbelsäule, Dr. A. Agarwal	Operiert
Narin Khatoon	Wirbelsäule, Dr. A. Agarwal	Operiert
Nazmun Nissa	Wirbelsäule, Dr. A. Agarwal	Operiert
Ruxar Khatoon	Lymphknoten-Chirurgie, Dr. A.K. Bowmick	Operiert
Samar Rajak	Wirbelsäule, Dr. A. Agarwal	Operiert
Sazia Khanam	Lymphknoten-Chirurgie, Dr. A.K. Bowmick	Operiert



Ruxar`s Hals vor und nach der Operation



Dem Kind Meheraj mit dem Wasserkopf geht es nach der Operation besser



Auch dem vormals gelähmten Patienten Bhola Maity geht es jetzt viel besser. Er war drei Monate komplett querschnittgelähmt, als wir ihn kennenlernten. Nun kann er wieder gehen. Ein ganz bemerkenswerter und fantastischer Erfolg von pro-interplast!

Nun geht es wieder um neue Patienten, zunächst die Bilder:



Faisal Ali Molla



Alia Ruksar



Sania Sakil



Simran Khaton



Jahanur Gazi



Rasia Khatoon



Sana Khatoon



Maya Devi Sankar



Mohamed Ismail



Sara Parveen



Sujit Kr. Mistri



Umra Khatoon

Faisal Ali Molla ist ein vier Monate altes Kind mit einem "Wasserkopf". Das Bild zeigt die übermäßig geschwollenen Wasser-enthaltenden Kammern im Gehirn des Kindes. In jedem menschlichen Gehirn gibt es Kammern mit Wasser, aber sie sind normalerweise kleiner als in diesem Bild, und das Wasser kann ablaufen, wenn nötig. Es übt keinen Druck auf die Nervenbahnen des Gehirns aus. Bei Kindern kann, z.B. nach einer Infektion der Hirnhäute, eine Verstopfung der Ablauf-Kanäle des Gehirns entstehen und das Wasser kann nicht mehr ablaufen. Dann sammelt es sich an und drückt auf das Gehirngewebe. Solch ein Kind kann sich nicht gut entwickeln und fällt zurück in seinen Möglichkeiten, sich zu bewegen und Kontakt aufzunehmen. Die Entwicklung des Kindes Faisal Ali Molla ist sehr gefährdet und der Junge muss bald operiert werden.

Alia Ruksar ist eine 27-jährige Frau mit einer Tuberkulose der Hals-Lymphknoten auf der Ebene des Schlüsselbeines. Man kann die stark entzündete Gewebemasse gut auf dem Bild erkennen. Es besteht keine Lungen-Tuberkulose. Es gibt keine Vorgeschichte einer früheren Tuberkulose. Die Patientin ist in stationärer Behandlung des St. Thomas Homes und hat vor drei Wochen mit ihrer medikamentösen Behandlung angefangen. Sie würde von einer Operation sehr profitieren.

Sania Sakil ist ein 15-jähriges Mädchen mit einer mutmaßlichen Tuberkulose vieler verschiedener Lymphknotenstationen. Sie hat große Lymphknoten am Hals, in der linken Achselhöhle, im Bauch und in der linken Leiste. Die Lymphknoten verursachen Schmerzen und das Mädchen hat Fieber. Irgendein Gefühl sagt mir, dass es sich bei den vergrößerten Lymphknoten des Mädchens um etwas anderes handelt als um Tuberkulose. Der Befall von Leistenlymphknoten durch Tuberkulose ist sehr selten. Ich hoffe, das Mädchen hat keine Lymphknoten-Krebserkrankung, zum Beispiel die Hodgkin'sche Krankheit, die durchaus im Jugendlichen-Alter auftritt. Sania wäre nicht die erste solche Patientin, deren Lymphknoten wir zunächst als Tuberkulose falsch eingeschätzt haben. Bei dieser Patientin ist eine mikroskopische Untersuchung eines herausoperierten Lymphknotens sehr wichtig.

Simran Khatoon ist ein 17-jähriges Mädchen, das wegen Schmerzen im Kniegelenk seit 7 Monaten nur noch humpeln kann. Inzwischen vermeidet

Simran es, zu laufen, wann immer es vermeidbar ist. Das linke Kniegelenk ist geschwollen und man kann die vermehrte Flüssigkeit im Gelenk gut ertasten. Simran ist in stationärer Behandlung des St. Thomas Homes. Die Bilder, die wir von ihrem Kniegelenk haben, zeigen eine Knochenentzündung des linken Schienbeines, etwas unterhalb der Gelenkkapsel. Eine solche langlaufende Knochenentzündung ist in Indien immer verdächtig auf Tuberkulose. Wir brauchen jetzt eine Probe der Gelenkflüssigkeit und auch vom infizierten Knochen. Nur dann können wir die Weichen für die Behandlung richtig stellen. Ein erfahrener Unfallchirurg bietet so eine Probeentnahme an.

Dem schwer behinderten Kind **Jahanur Gazi** würde ich gerne eine weiche Matratze zukommen lassen, denn es liegt sich wund. Über die Matratze gehört eine Plastik-Unterlage, denn das Kind ist inkontinent.

Rasia Khatoon ist ein 40-jährige Frau mit einer angeborenen Blutfehlbildung, die man Thalassämie nennt. Bei dieser Krankheit ist die Blutbildung gestört und die Patienten haben ihr Leben lang einen schwachen roten Blutfarbstoff. Deswegen fühlen sie sich oft matt und müde und können nicht so arbeiten wie sie gern würden. Viele solcher Patienten brauchen regelmäßig Bluttransfusionen, nach denen sie sich für eine Weile besser fühlen. Aber die regelmäßigen Bluttransfusionen sind auch nicht ohne Nebenwirkungen.

Ein sonst weitgehend unbeachtetes Organ des menschlichen Körpers, die Milz, läuft bei dieser Krankheit zu Hochtouren auf. Eine der Aufgaben der Milz ist es, fehlgebildete rote Blutkörperchen zu erkennen, aufzuhalten und in Einzelteile zu zerlegen, mit denen der Körper dann wieder frische rote Blutzellen bilden kann. Die Milz verringert aber Thalassämie-Patienten den eh schon schwachen roten Blutfarbstoff noch zusätzlich, weil sie die roten Blutzellen als krank erkennt und vernichtet. Bei einem Thalassämie-Patienten kann die Milz, die sonst weniger als ein Kilogramm wiegt, ein Gewicht von mehreren Kilo annehmen, und wirkt dann, obwohl sie nur ihre Aufgabe macht, als ein zusätzlicher Störfaktor. Bei der Patienten Rasia ist die Milz geschätzt mehr als 5 kg schwer und nimmt im Bauch und Becken viel Platz ein. Das bereitet der Patientin Schmerzen und macht ihren roten Blutfarbstoff niedriger als er ohne die Milz wäre. Deswegen soll bei Rasia, wie bei vielen Thalassämie-Patienten auch, die Milz herausgenommen werden. Dann wird die Konzentration des roten Blutfarbstoffs besser und die Patientin

braucht seltener Bluttransfusionen. Eine solche Operation ist aber nicht ganz ohne Nebenwirkungen und Risiken. Wir bereiten sie gut vor.

Sana Khatoon ist eine 24-jährige Frau mit einer Tuberkulose der Halslymphknoten an der linken Seite. Diese Patientin hat in ihrem jungen Leben schon viel an Tuberkulose zu leiden gehabt. Vor 12 Jahren hatte sie eine Lungen-Tuberkulose und wurde 6 Monate lang behandelt. Vor 6 Jahren entwickelte sie eine Gehirn-Tuberkulose und wurde ein Jahr lang behandelt. Im Jahr 2021 hatte sie einen weiteren Rückfall der Tuberkulose, die damals die Lungen und die Halslymphknoten befiel. Sana Khatoon begann ihre Behandlung zuletzt im Dezember 2021, aber die Lymphknoten an der linken Halsseite der Patientin werden nicht kleiner, obwohl jetzt schon vier Monate Antibiotika laufen. Vermutlich ist eine Antibiotika-Resistenz der verursachenden Bakterien im Spiel. Sana braucht diese Operation, um das infizierte Gewebe loszuwerden, und wir müssen Tests machen, welche Antibiotika bei der Patientin noch wirken und welche nicht. Dazu brauchen wir Gewebe von der Patientin.

Sujit Kumar Mistri ist ein 38-jähriger Patient, der seit einem Unfall vor 16 Jahren querschnittsgelähmt ist und für den ich um einen Rollstuhl bitte. Er hat, wie so viele gelähmte Patienten in Indien, ein interessantes System erdacht, um sich fortzubewegen. Seine Arme sind normal stark, und er sitzt mit gefalteten Beinen auf dem Boden. Er hat zwei Tücher mit dabei, die zusammengefaltet sind. Das eine davon legt er in der Richtung, in der er sich bewegen möchte, neben sich auf den Boden und hievt sich mit den Armen auf dieses Tuch. Unter ihm lag ein zweites Tuch, auf dem er jetzt nicht mehr sitzt, und nun nimmt er das zweite Tuch und positioniert es neben sich, in der Richtung, in die er sich bewegen möchte. So kommt er voran und wird nicht dreckig. Er arbeitet sogar etwas und verdient etwas Geld.

Umra Khatoon ist ein 14-jähriges Mädchen mit einer Tuberkulose der mittleren Brustwirbelsäule. Leider hat sich schon eine Querschnittslähmung entwickelt und das Mädchen kann inzwischen die Beine kaum noch bewegen. Die Arme kann sie normal bewegen. Sie hat auch noch kein Taubheitsgefühl in ihren Beinen, aber sie kann den Urin und Stuhl nicht mehr jederzeit kontrollieren. Dieses Mädchen braucht so schnell wie möglich eine Operation, damit sich das

Rückenmark, also die Nerven innerhalb der Wirbelsäule, die die Beine steuern, wieder erholen kann und das Mädchen die Kontrolle über Beine, Blase und Darm zurückerlangt.

Mohamed Ismail ist ein zwölfjähriger Junge mit einer Tuberkulose der oberen Brustwirbelsäule. Es sind mehrere Wirbelkörper befallen und es besteht eine ausgeprägte Eiteransammlung um die Brustwirbelsäule herum. Auch bei diesem jungen Patienten hat leider schon eine Querschnittslähmung eingesetzt und er kann seit drei Wochen die Beine gar nicht mehr bewegen. Er kann auch den Stuhl und Urin nicht mehr halten. Die Leute haben zunächst einen Arzt im kommerziellen Sektor aufgesucht, welcher auch eine medikamentöse Therapie einer Tuberkulose eingeleitet hat, aber ohne eine schnelle entlastende Operation wird dieser Junge nicht mehr ans Laufen kommen. Das Bild zeigt ihn bei der ersten Vorstellung bei uns auf einem Stuhl sitzend. Danach durfte er bis heute nicht wieder aufstehen sondern muss nun strenge Bettruhe einhalten, damit nicht noch mehr Wirbelkörper zusammenbrechen.

Maja Devi Sankar ist eine 55-jährige Frau mit einer Tuberkulose der Lendenwirbelsäule, die dort schon mehrere Wirbelkörper zerstört hat. Außerdem bestehen voluminöse Eiteransammlungen neben der Lendenwirbelsäule, die große Beulen an der Haut der Patientin verursachen. Außerdem ist auch eine Rippe und das Brustbein der Patientin von Tuberkulose befallen. Die beiden Eiterbeulen konnte ich leicht mit etwas Lokalanästhesie und einem Schnitt entleeren. Sie enthielten mehr als 1 Liter Eiter. Und natürlich bekommt die Patientin im St. Thomas Home derzeit ihre medikamentöse Therapie der Tuberkulose und hat Bettruhe einzuhalten, damit die Lendenwirbelsäule sich erholen kann. Aber auch bei dieser Patientin wird es ohne eine Operation nicht gehen, wenn sie nicht ihr ganzes Leben lang starke Schmerzen in der Lendenwirbelsäule behalten soll.

Sara Parveen ist eine 24-jährige Frau, die schon lange mit einer Tuberkulose der rechtseitigen Halslymphknoten herumlaboriert. Sie hat sich von verschiedenen niedergelassenen Ärzten mit verschiedenen Medikamentenkombinationen behandeln lassen, hat einzelne Behandlungen abgebrochen und andernorts eine neue Behandlung begonnen. Das ist so ungefähr das Schlechteste was ein Patient machen kann. Denn damit züchtet man bei den Bakterien Resistenzen, und diese

Bakterien werden nicht mehr reagieren, wenn dasselbe Antibiotikum später noch einmal angesetzt wird. Es gibt bei der Patientin auch schon sichere Hinweise auf eine Resistenz des Bakteriums, das dort die Halslymphknoten infiziert. Diese Patientin braucht eine Operation, bei der größte Teil des infizierten Gewebes entfernt wird, und wir brauchen Proben, um prüfen zu können, auf welche Antibiotika dieser Keim noch ansprechen wird.

Diese folgende Tabelle enthält noch einmal alle Namen, Operationen und Kostenvoranschläge:

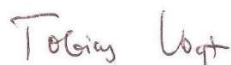
Name	Operation	Kosten in Rs.
Faisal Ali Molla	Gehirn-OP, Dr. S. Chatterjee	140.000
Sania Sakil	Lymphknoten-OP, Dr. A.K. Bowmick	40.000
Alia Ruksar	Lymphknoten-OP, Dr. A.K. Bowmick	55.000
Simran Khatoon	Biospie Dr. K.K. Mukhopadhyaya	25.000
Rasia Khatoon	Milzentfernung. Dr. P.P. Sen	170.000
Sana Khatoon	Lymphknoten-OP, Dr. A.K. Bowmick	50.000
Maya Devi Sankar	Wirbelsäulen-OP, Dr. Ajay Agarwal	70.000
Mohamed Ismail	Wirbelsäulen-OP, Dr. Sandip Chatterjee	285.000
Sara Parveen	Lymphknoten-OP, Dr. A.K. Bowmick	50.000

Umra Khatoon	Wirbelsäulen-OP, Dr. Sandip Chatterjee	285.000
Summe		1.170.000,- Rs.

Ich danke pro-interplast und den Spenderinnen und Spendern vielmals für die verlässliche Unterstützung! Es ist schon sehr viel Geld, das ich immer und immer wieder erfrage. Und es gibt so viel Not auch andernorts. Man muss nur die Nachrichten einschalten. Ich höre derzeit nur einmal am Tag die "Tagesschau in 100 Sekunden" im Internet. Mehr würde mir nicht gut tun. Mich belasten die Geschehnisse, die dort berichtet werden. Die Nachrichten, die ich von pro-interplast bekomme, sind hingegen immer gut und erfreulich für mich und vor allem für die Patienten! Vielen Dank dafür! Ich achte aber auch auf eine gute Versorgung aller hier vorgestellten Patienten, auch nach deren Entlassung aus dem Krankenhaus, und unsere Verwaltung ist wirklich 100% korrekt mit den vielen Rechnungen. Wir haben einen externen Buchprüfer, der sehr streng ist. Er steht uns ständig auf den Zehen mit seinem Klarstellungsbedarf. Man ist gut beraten, so etwas mitzumachen, auch wenn es manchmal nervt. Denn die Regierung ist derzeit ziemlich kritisch gegenüber Nichtregierungs-Organisationen, und christliche Organisationen sind besonders im Fokus. Die Berechtigung, Geld aus dem Ausland zu bekommen, kann einer Institution verloren gehen, wenn nicht alles bis auf die letzte Rupie genau abgerechnet worden ist.

Ich verbleibe für heute einmal mehr mit liebem Gruß!

Ihr



Tobias Vogt